

## **Kunsthaus Bregenz**

Karl-Tizian-Platz | Postfach 45 | 6901 Bregenz

Telefon +43-5574-485 94-0 | Fax 485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at)

Austria

KUB 2023.03

**Michael Armitage**

**Pathos and the**

**Twilight of the Idle**

15 | 07 – 29 | 10 | 2023

**LEHRER\*INNENMAPPE**

# Michael Armitage

## Pathos and the Twilight of the Idle

15 | 07 – 29 | 10 | 2023



Michael Armitage  
© Miro Kuzmanovic

Michael Armitage (\*1984, Nairobi) lebt in Nairobi und London. 2020 gründete der Künstler das Nairobi Contemporary Art Institute (NCAI) – eine gemeinnützige Einrichtung mit dem Ziel Raum für Kunst in Nairobi zu schaffen und zeitgenössische Kunst in Ostafrika zu fördern. Armitage hatte unter anderem Einzelausstellungen im MoMA New York (2019/2020), in der Norval Foundation in Kapstadt (2020), dem Haus der Kunst München (2020/2021), in der Royal Academy of Arts in London (2021), der Ny Carlsberg Glyptotek in Kopenhagen (2021) oder der Kunsthalle Basel (2022). Gruppenausstellungen führten ihn auf die Venedig Biennale 2019, zur Lyon Biennale 2015 oder 2018 in die Scottish National Gallery of Modern Art in Edinburgh.

*“I am not trying to make magic with the paintings. That is the exact opposite of what I am trying to do.”*

Michael Armitage, 2023

## AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

### 2022

- *You, Who Are Still Alive*, Einzelausstellung | Kunsthalle Basel

### 2021

- *Account of an Illiterate Man*, Einzelausstellung | Ny Carlsberg Glyptotek, Copenhagen

### 2020

- *Paradise Edict*, Einzelausstellung | Haus der Kunst, München

### 2019

- *58. Biennale di Venezia* | Venedig

### 2017

- *MATRIX 263*, Einzelausstellung | Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive, California

### 2015

- *Michael Armitage*, Einzelausstellung | White Cube, London

## AUSSTELLUNG

Michael Armitage gilt als einer der wichtigsten Maler der Gegenwart. Er wird mit großformatigen Gemälden bekannt, die Figuren in traumwandlerischen Landschaften zeigen. Armitages Motive sind von Geschichte und tagespolitischen Ereignissen geprägt. Er beobachtet lokale Rituale und politische Kundgebungen, daneben Pflanzenwelt und Tierleben. Samtig an der Oberfläche und formschön in den Flächen sind seine Bilder von einer beunruhigenden Mehrdeutigkeit. Farben werden in mehreren Schichten aufgetragen, abgeschabt und neu überarbeitet. Eine Besonderheit seiner Gemälde ist der Bildträger. Armitage nutzt Rinde als Malgrund. Die Rinde des ugandischen Feigenbaums wird abgezogen, anschließend gebrannt und geglättet. In einem aufwändigen Prozess verwandelt sich das harte organische Material in einen weichen, spannbaren Stoff, der "Lubugo" genannt wird. Armitage vernäht die Fragmente zu beachtlichen Formaten. Die Nähte bleiben unter der Malschicht sichtbar. Es bilden sich Leerstellen und Narben.

*Pathos and the twilight of the idle* ist der Titel eines Werks von 2019. Es ist ein hochformatiges Gemälde von beträchtlichen Maßen. In der Mitte des Bildes befindet sich eine Figur, die auf die Betrachtenden zuschreitet. Ihre Mimik und die hochgezogenen Schultern vermitteln die Bereitschaft zu Anklage und Kampf. Vor ihrem Körper hängen zwei Dosen mit Tränengas. In den Händen, die sich merkwürdig vervielfacht haben, hält sie sandfarbene Schleudern. Im Hintergrund quellen unzählige Farben. Das Bild entstand nach einer Kundgebung der größten kenianischen Oppositionspartei 2017 in Nairobi. Einige der abgebildeten Demonstrant\*innen sind grotesk verkleidet, tragen Kostüme, Perücken oder Kronen. Eine Person schwingt eine Fahne. Die muskulöse Figur in der Mitte trägt ein helles Bikini-Top.

Neben tagespolitischen Themen greift Michael Armitage religiöse Bildmotive auf. Der Baldachin am oberen Bildrand erinnert an einen Altar. Tatsächlich ist der aufgebahrte Mann in der oberen Bildmitte Hans Holbeins *Der Leichnam Christi im Grabe* (1521–22) nachempfunden. Armitages Bilder sind farbstark, wuchernd und bewegend. Ereignisse und Imaginationen werden zu reichen Erzählungen verwoben. Gestaltungsmotive der europäischen Malerei fließen ein und sorgen für Déjà-vu-Momente. Édouard Manet, Francisco de Goya, die Fauves, aber auch R. B. Kitaj, Egon Schiele und Paul Gauguin sind in Formgebung und Farbwahl wiederzuerkennen. Auch in *The Fourth Estate* (2017), einem weiteren großformatigen Bild, ist die politische Kundgebung zu sehen, die im September 2017 im Uhuru Park stattfand. Einige der Demonstrant\*innen haben einen Baum erklimmt. Sie sitzen in der Astgabel wie in einem Nest. Im Hintergrund sind Palmen und die Skyline von Nairobi zu erkennen. Obwohl Fotografien die Grundlage für dieses Gemälde waren, finden sich surreale Elemente – wie die Kröte auf der Fahne – und abermals Verweise auf die europäische Kunstgeschichte. Auch Goya zeigte eine Gruppe von Menschen auf einem Ast sitzend. Das Bild trägt den Titel *Lächerliche Torheit* (1815–19).

Michael Armitages Malerei lebt von komplementären Kontrasten – wie Gelb und Violett oder Lachsrosa und Grün – und von einem Bruch mit eingeübten Sehgewohnheiten. Er zeigt Menschen nah am Bildrand oder von unten. In der Umkehrung der Perspektive deutet sich eine Umkehr der Machtverhältnisse an. Anreiz für seine Werke liefern auch Bilder und Videos, denen der Maler auf Social Media begegnet. Immer wieder werden Menschen aufgrund vermeintlicher Schwächen öffentlich verurteilt. Ein bewegendes Beispiel liefert der Fall der kenianischen Boxerin Conjestina Achieng. Nach dem Ende ihrer Karriere litt die mehrfache Boxmeisterin unter psychischen Problemen. In *Conjestina* (2017) zeigt Armitage die Boxerin nackt und exponiert. Dies sei eine Möglichkeit, an ihre Verletzlichkeit zu erinnern und die kollektive Diffamierung darzustellen, die in ihr ein böswilliges Geistwesen vermutete, erklärt der Künstler.

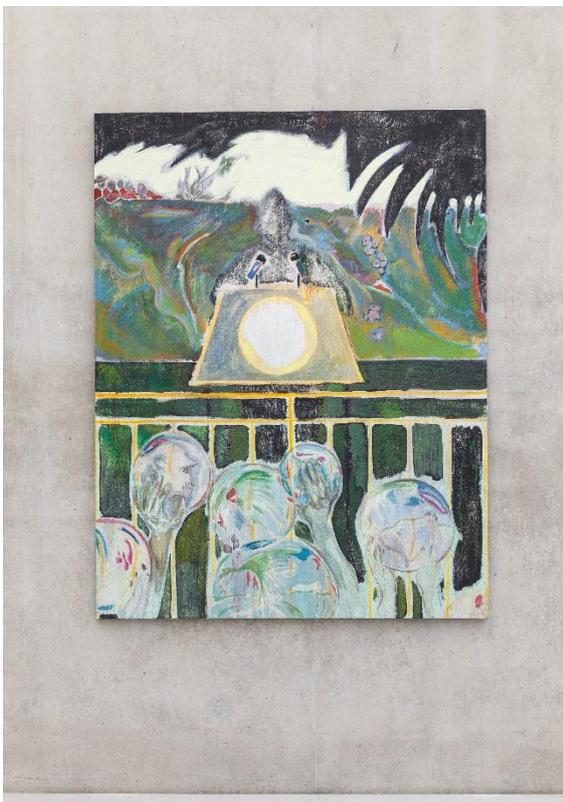
Die Ausstellung Michael Armitage – *Pathos and the Twilight of the Idle* im Kunsthaus Bregenz ist die erste umfassende Präsentation des britisch-kenianischen Malers in Österreich.

Text von Thomas D. Trummer

## 1. OBERGESCHOSS

### ***And so it is, 2015***

Öl auf Lubugo-Rindentuch

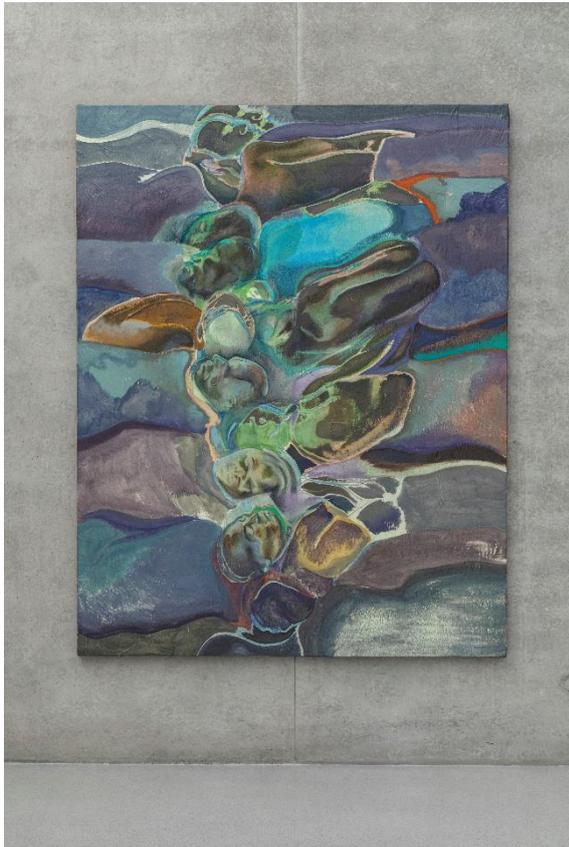


*And so it is, 2015*  
Foto: Markus Tretter  
Courtesy of the artist and KADIST Collection  
© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

Im Vergleich zu anderen Gemälden ist dieses Hochformat ungleich strukturierter. Michael Armitage malt eine Balustrade. Zwei Mikrofone sind auf einem gelben Pult für eine Ansprache ausgerichtet. Vor der Bühne sieht man Arme, die gläserne Kugeln mit Tierzeichen in die Höhe hieven. Armitage legt in diesem Werk die Rhetorik der politischen Verführung bloß: Wiederholen Politiker\*innen, was Menschen von ihnen hören wollen, oder übernehmen die Menschen, was die Politiker\*innen ihnen aufdrängen? Im Bild gibt Armitage die Figur am Rednerpult als Schatten wieder, als Abdruck und Leerstelle, ausgebleicht und abgeschabt, einer Frottage ähnlich.

## **Holding Cell, 2021**

Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Holding Cell, 2021*

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and White Cube

© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

Die Farben sind kalt, blau oder grau wie Schiefer. Das Gemälde zeigt eine Gruppe von Gefangenen in einer Arrestzelle – dem Ort, an dem sie zwischen der Gerichtsverhandlung und einer möglichen Inhaftierung festgehalten werden. Geisterhaft türmen sich die bleichen Köpfe. Ihre Gesten und Gesichter sind verstummt. Das Bild ruft Erinnerungen an gestapelte Leichen wach. Wir bewegen uns irgendwo zwischen Leben und Tod und etwas der Fantasie Entsprungenem.

*“And then throughout the show, throughout that floor, there a different paintings that deal with either the way the state has excluded people from participating in normal society through incarceration, through poverty, or – and that would relate to >Holding Cell<, which is a painting of a group of prisoners in a holding cell – the place that they are kept between trial an incarceration and you know being arrested for their crimes, or perceived crimes.”*

Michael Armitage, 2023

## **Dandora (Xala, Musicians), 2022**

Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Dandora (Xala, Musicians), 2022*

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and Pinault Collection

© Michael Armitage, Kunsthhaus Bregenz

Eine Landschaft erstreckt sich zu einem breiten Panorama. Die Farben sind intensiv, ihre Wirkung düster. Im Vordergrund hat sich eine Gruppe Musiker\*innen in einem Halbkreis versammelt: Eine Figur zupft auf den Saiten einer gelben Xalam-Laute, eine andere trommelt auf einem Tamburin, wieder andere singen. Links zerrt ein Mann eine Ziege aus dem Bild. Armitage entlehnt das Motiv der Gruppe aus *Xala*, einem Film von Ousmane Sembène von 1975, der die Korruption der westafrikanischen Regierungen anprangert. Musik und Gemeinschaft, aber auch Verschmutzung und Armut sind die Themen dieses Gemäldes. In der Mitte des Bildes entspringt ein Schwein dem Kopf einer der Figuren. Rechts daneben klafft der After einer Kuh. Eine Naht des aus Baumrinde hergestellten Stoffes, der Armitage als Malgrund dient, läuft hier wie Kot senkrecht nach unten. Dazwischen quellen Schlieren von Grün und Lila hervor wie die Rinnsale eines giftigen Sumpfes. Tatsächlich ist Dandora eine riesige Mülldeponie in Nairobi. Jeden Tag werden dort Tonnen von Abfall abgeladen. Menschen suchen nach Elektroschrott, gebrauchten Kunststoffen und Metallen, um sie weiterzuverkaufen.

*“One way to think about the life of a painting which also relates to experience, is that often, if a painting hits you or means something to you, it will follow you around, it will live more in your imagination to the point of which, when you return to it, what you might have remembered could be different. It becomes your own in a way.”*

Michael Armitage, 2023

**The Fourth Estate, 2017**  
Öl auf Lubugo-Rindentuch

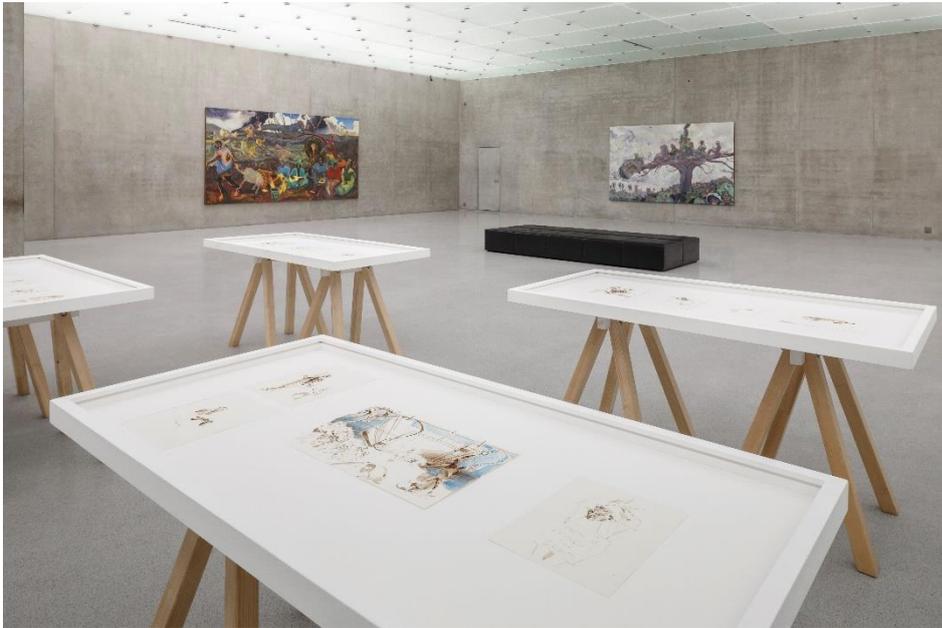


*The Fourth Estate, 2017*  
Foto: Markus Tretter  
Courtesy of the artist and The Joyner/Giuffrida Collection  
© Michael Armitage, Kunsthhaus Bregenz

Das Bild gibt dasselbe Ereignis wie *Pathos and the twilight of the idle* wieder. Im Unterschied zu dem anderen Gemälde, das sich an Altarbildern orientiert, zeigt dieses Bild ein Querformat in zurückgenommenen Farben. Ein Baumstamm ragt in der Mitte auf, darüber erstreckt sich ein Himmel in verblasstem Gelb. In der Gabelung haben einige Menschen Platz genommen. Sie sitzen dort wie in einem Nest. Die Lubugo-Leinwand ist roh und geflickt. Wie in der Kunst von Alberto Burri klaffen Löcher. Eine Person links hält ein Banner. Die Emporgekletterten gehören einer Menschenmenge an, die sich 2017 bei einer Kundgebung in Nairobi um den Spitzenkandidaten der größten Oppositionspartei Kenias versammelt hat. Michael Armitage, der während der Massenversammlung im Uhuru Park anwesend war, gibt das Signet auf dem Banner surreal als hockende Kröte wieder.

## 15 Zeichnungen

Tinte auf Papier



15 Drawings (Auswahl)

Foto: Markus Tretter

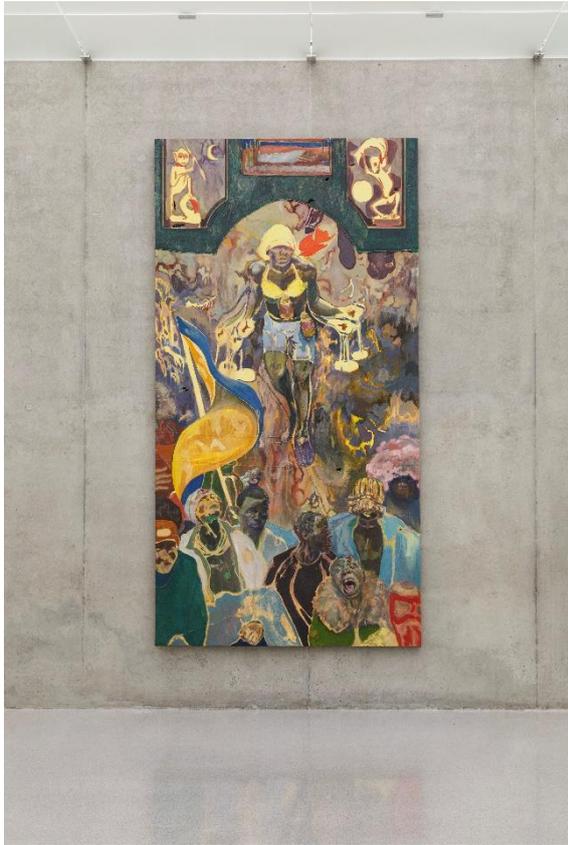
Courtesy of the artist, Pinault Collection and White Cube

© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

In den Vitrinen sind einige Blätter ausgestellt. Die Sepiastudien belegen Michael Armitages malerisches Können. Licht und Schatten, Körper und Posen deutet er durch schnell gesetzte Lavierungen an. Armitage zeichnet Menschen mit Behinderungen und Schwächen oder solche, die von anderen verunglimpft werden. Ein Blatt zeigt einen halbblinden Mann, andere einen müden Trinker und einen Ladendieb, der an einen Pranger gestellt wird. Nur ein einziges Blatt wurde mit blauen Einfärbungen versehen. Es ist größer und hat einen Falz. Man sieht ein Geländer, welches den Blick perspektivisch in die Tiefe führt. Unten links sitzt eine Gruppe von Männern, die auf ein Fahrschiff wartet. Die kenianische Regierung hatte wegen Covid-19 eine Ausgangssperre verhängt, daraufhin mussten die Menschen die Fabriken umgehend verlassen. Am Hafen kam es zu Staus und Tumulten. Die Polizei setzte Schlagstöcke und Peitschen ein.

## ***Pathos and the twilight of the idle*, 2019**

Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Pathos and the twilight of the idle*, 2019

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and Los Angeles County Museum of Art, purchased with funds provided by Paul Attanasio

© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

Wie lässt sich einer herrschenden Macht entgegentreten? Mit Aggression und Kampfbereitschaft oder mit Verkleidung, Ulk und Karneval? Der Titel des Gemäldes, der auch der gesamten Ausstellung in Bregenz vorangestellt ist, spielt auf Friedrich Nietzsches *Götzen-Dämmerung* (1889) an – auf Englisch erschienen unter dem Titel *Twilight of the Idols* – und auf den Widerstand aus Leidenschaft. Eine Figur mit safrangelbem Turban hat sich mit einem Büstenhalter kostümiert. Sie trägt Dosen mit Tränengas bei sich und halt Wurfgeschosse in den Händen. Unter ihr haben sich dicht gedrängt einige Mitstreiter\*innen versammelt. Sie tragen bunte Verkleidungen und eine blau-gelbe Fahne, um gegen Machtmissbrauch und korrupte Politik zu demonstrieren. Als Vorbilder für seine Bildinhalte greift Michael Armitage religiöse Motive auf. Die gesamte Komposition erinnert an die Aufnahme Mariens in den Himmel nach Tizian, die sogenannte *Assunta* (1516-18) in Venedigs Frarikirche.

## 2. OBERGESCHOSS

### **Tea Picker, 2023**

Öl auf Lubugo-Rindentuch



Tea Picker, 2023

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and David Zwirner

Forman Family Collection

© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

Dieses Gemälde ist im Vergleich zu den anderen Arbeiten merklich kleiner. Um den Maßstab geht es auch in inhaltlicher Hinsicht. Die Wertschätzung eines Menschen hängt oft mit seinem finanziellen Einkommen zusammen. Teepflücker\*innen bilden eine Berufsgruppe, die harte, schlecht bezahlte Arbeit leistet und innerhalb der kenianischen Gesellschaft besonders geringgeschätzt wird. Michael Armitage porträtiert eine Teepflückerin aus der Nachbarschaft. Wie ein doppelgesichtiger Riesenballon schwebt ihre gespiegelte Büste über der Landschaft. Armitage verleiht ihr so eine geisterhafte Präsenz.

*“There’s another painting called ‘Tea Picker’ in the same room and in that, I again wanted to show the interior space of someone who is an agricultural labourer, and usually the only narrative would be one of their material situation. But for me it was important to recognize that this is a person, who also has a subjective space, an imagined space, a haunted imagination and presence.”*

Michael Armitage, 2023

## **Warigia, 2022**

Öl auf Lubugo-Rindentuch

Ein Mädchen in einem rosa Kleid stützt sich auf einen Stein. Hinter ihr befindet sich ein See, in dem sich die Pflanzen des gegenüberliegenden Ufers spiegeln. Das Bild bezieht sich auf den Gründungsmythos Kenias, den der Schriftsteller Ngũgĩ wa Thiong'o in einem Roman verarbeitete. *The Perfect Nine* von 2018 ist eine in Versen verfasste Geschichte, in der Folklore, Allegorie und Abenteuer miteinander verflochten sind. Gott erschuf den Gründervater Kikuyu und führte ihn zum Mount Kenya, wo er ihm das Land zeigte, das seinem Volk Heimat werden sollte. Gott gab Kikuyu Mumbi zur Frau und sie hatten zehn Töchter. Neun dieser Töchter – die "Perfect Nine" – werden zu Stammesmüttern der Kikuyu-Klans und zu Vorfahren des gesamten Kikuyu-Volkes. Warigia, die zehnte Tochter, kommt mit einer Behinderung zur Welt. Michael Armitage stellt sie in jenem Augenblick dar, als sie sich aus dem See kommend erstmals aufrichtet. Der Waran hinter ihr ist ein mythischer Zeuge. Sie wird zur unerwarteten Heldin des Epos.



*Warigia, 2022*

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and The George Economou Collection

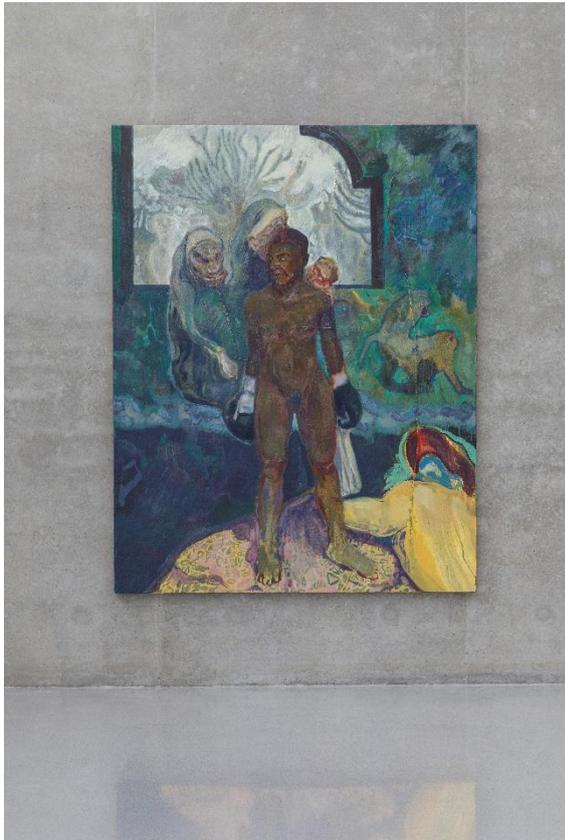
© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

*"So I think you know throughout all of my paintings I take from art history. But it's quite a lot of different art histories in all honesty. Japanese printmaking has had a huge effect on how I think about visual space. How I think about the unfolding of a narrative."*

Michael Armitage, 2023

## **Conjestina, (2017)**

Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Conjestina*, 2017

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and San Francisco Museum of Modern Art, Collection SFMOMA, Accessions Committee Fund purchase

© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

Eine nackte Figur steht breitbeinig in der Mitte des Bildes. Sie positioniert sich wie ein Monument und wirkt dennoch verletzlich. Hinter ihr stieren dämonische Nonnen, an ihrer Schulter zeigt sich ein Affe als Nachtmahr, der den dunklen Fantasien von Johann Heinrich Füssli oder Francisco de Goya entsprungen sein könnte. Dargestellt ist Conjestina Achieng, eine kenianische Boxerin, die große sportliche Erfolge feierte. Sie wurde Afrikameisterin und Weltranglisten-Fünfte im Mittelgewicht. Nach dem Ende ihrer sportlichen Karriere litt sie unter psychischen Problemen und wurde Opfer einer Hetzkampagne, die ihr eine Verbindung mit bösen Geistern unterstellte und sie als Hexe diffamierte.

*“For me there was an aspect of her where she was clearly in the presence of something else, other than what you could see. The way she talked, the way there were other presences for her around her, I wanted that to be part of the painting.”*

Michael Armitage, 2023

## **Baikoko and the mouth of the Mwachema River, 2016**

Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Baikoko at the mouth of the Mwachema River, 2016*  
Foto: Markus Tretter  
Courtesy of the artist and Collection of Yuz Foundation  
© Michael Armitage, Kunsthau Bregenz

In flachen Armen mündet der Mwachema-Fluss in den Indischen Ozean. Armitage fasst die Ausläufer in grünlichem Gelb. An seinen Ufern befinden sich Frauen in rosa Kleidern mit hochgestecktem Haar. Sie tanzen Baikoko, einen erotisch aufgeladenen tansanischen Tanz. Baikoko steht für die Selbstermächtigung der Frau und wird unter anderem von Müttern eingesetzt, um eine geeignete Frau für ihre Söhne zu finden. Von der Regierung wird der Tanz verboten. 2015 gewinnt er dennoch an Popularität, als der Popmusiker Diamond Platnumz das rituelle Treiben in einem Musikvideo aufgreift. Die Komplementärkontraste in dem Bild sind Paul Gauguins *Vision nach der Predigt* von 1888 entlehnt.

*“Although I said I don’t see painting or art-making as a nationalistic endeavour, there are points at which things begin to operate like that. Or they stand for an attitude. And Gauguin is an artist that’s come to stand for an attitude. And quite frankly an attitude that still remains. It may have changed faces a little bit, but it still remains. There’s still a level of exoticism that happens, a level of dumbing down, of cliché, that means that people just don’t take life, they don’t take culture, the problems, war, any of these big and small aspects are not taken as equivalents. You know on a very fundamental level, those sort of languages can operate like a cliché. And a cliché makes it easier for someone to see a hundred people drowning in the Mediterranean Sea and turn a blind eye to it, because they sit in this clichéd space. They are not seen as individuals, with a family, with a life, with the ambition to better their life, to give a better opportunity to their family, like everybody else would like to. They’re seen in a way that they are others. And that’s – you know – that in effect is what the battle is with someone like Gauguin. Gauguin is also interesting, because he saw*

himself as 'an other' as well. So from that perspective he is incredibly useful because he is such a loaded artist and he comes with so many problems. That as soon as you sit within a language that is close to that, you also bring those problems into the work."

Michael Armitage, 2023

### **Exorcism, 2017**

Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Exorcism, 2017*

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and Harry G. David Collection

© Michael Armitage, Kunsthau Bregenz

Das Bild durchzieht eine horizontale Naht. Seine Komposition ist von den Jahrmarktszenen Meek Gichugus und von Edgar Degas' *Junge Spartaner beim Training* um 1860 inspiriert. Im Hintergrund erhebt sich die Mauer einer Stadt. Ihr Vorplatz ist von Schaulustigen gesäumt, die in der linken Bildhälfte einen Halbkreis bilden. Es sind Frauen in langen Gewändern und Schleiern. Wie der Maler beobachteten sie ein Schauspiel, das sich auf dem freien, mit Rosa- und Gelbtönen hinterlegten Feld zuträgt. Ein Imam schwingt einen Schal und lockt einige der Frauen aus der Menge heraus. Michael Armitage beobachtete eine muslimische Teufelsaustreibung in Tansania. Die Beteiligten waren während des Exorzismus von Krämpfen ergriffen, verzehrten Gras, schrien unter dem Einsatz wilder Gebärden oder gaben sich regungslos dem Willen des Geistlichen hin, der sie mit einem Tropfen Öl auf der Stirn vorgeblich heilte.

*"It happened in a sort of public square, so there were several hundred women going through this. It was an absolutely extraordinary thing. And it was happening in a way to me that also reminded me of sort of French painting, you know sort of Manet, someone like that who painted Sunday happenings in a park, where people*

would go to the Tuileries Gardens, spend their Sundays talking and being together and so on. And the regularity of prayer, the regularity and devotion of religion in a way echoes that timeline, where every weekend people go to the same place and carry out whatever activities they are doing. And it was a strange sort of mirroring of that. [...] So in a way I wanted to bring those two together, those two worlds. And so within the language and the kind of setup was really taken from thinking about how Manet approached Sunday painting.”  
Michael Armitage, 2023

**Strange Fruit, 2016**  
Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Strange Fruit*, 2016  
Foto: Markus Tretter  
Courtesy of the artist and Private Collection  
© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

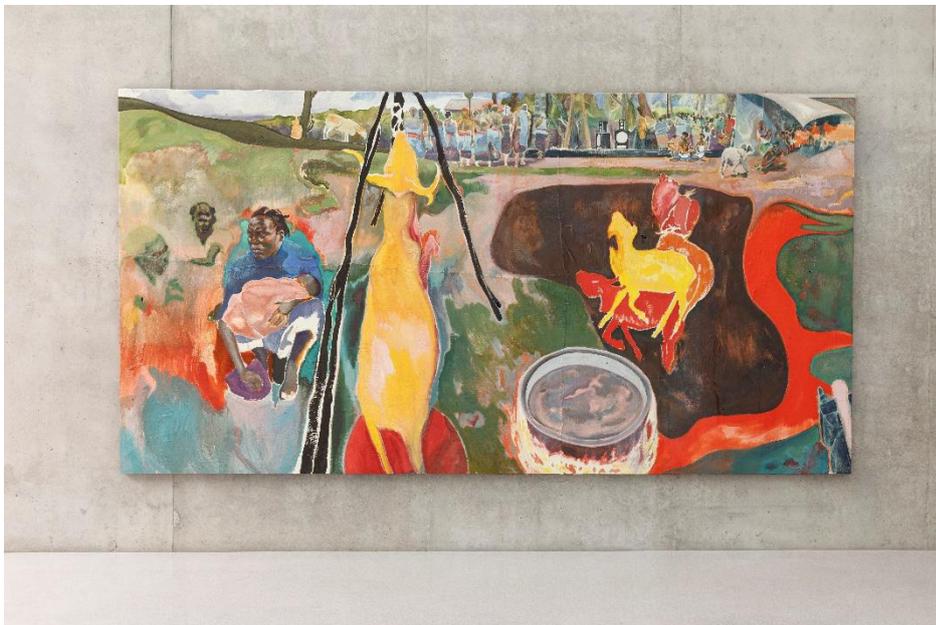
Unter einem blauen Himmel lodert blutrotes Blattwerk. An der Schnittstelle der Farbflächen sind zwei Fußsohlen sichtbar. Zwischen den verschlungenen Ästen eines Baumes sitzt eine Figur. Im Jahr 1939 nahm Billie Holliday den Protestsong “Strange Fruit“ auf, der sich gegen die Rassentrennung in den USA richtete. Das sorgenschwere Lied verknüpft die drückende Atmosphäre des Südens mit dem Leid der Sklaverei und rassistisch motivierter Gewalt. Es ist eine Anklage gegen Lynchmorde, begangen von weißen Tätern: „Südliche Bäume tragen seltsame Früchte / Blut an den Blättern und Blut an der Wurzel / Schwarze Körper schaukeln im Wind / Seltsame Früchte hängen von den Pappeln“. Michael Armitage zieht

Parallelen zu Gewalttaten in der Gegenwart. Mehr als die Hälfte der heutigen Bevölkerung Kenias ist unter 25 Jahre alt. Es kommt zu erheblichen Konflikten und Verteilungskämpfen zwischen den Generationen. Zum Teil beschuldigen junge Erwachsene ihre Eltern sogar der Hexerei, um in der Folge ihr Vermögen für sich zu beanspruchen. Besonderes Aufsehen erregte der Fall einer Frau, die aufgrund einer solchen Anschuldigung von einem aufgebrachten Mob getötet wurde.

### 3. OBERGESCHOSS

#### ***Amongst the Living, 2022***

Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Amongst the Living, 2022*

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and The Museum of Contemporary Art, Los Angeles

© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

Das Bild erstreckt sich wie ein Cinemascope in die Breite. Am oberen Rand findet sich ein perspektivistisch gemaltes Band – Menschen haben sich dort versammelt. Ansonsten bestimmen großzügige Farbflächen das Gemälde. Im Vordergrund ist eine Feuerstelle zu sehen. Der rote Qualm verflüchtigt sich wie ein Fluss glühender Lava. Ein Hammel hängt von einem hölzernen Dreifuß. Daneben sitzt eine Frau, die die Zeichen seiner Opferung zu deuten weiß. Die bereits geschlachteten Tiere – Ziegen und Hühner – nehmen eine andere Farbe an, werden kadmiumrot oder gelb. Warum opfern Menschen Tiere, um die Götter günstig zu stimmen?

*“And again I was thinking about color. And the way color works in a painting alluding to the presence of another world. And so I thought there would be a transfer of color. So once the animal has been slaughtered and plays this function and becomes this interlocutor to a spiritual realm it would almost turn to pure color.”*  
Michael Armitage, 2023

### **Lacuna, 2017**

Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Lacuna, 2017*  
Foto: Markus Tretter  
Courtesy of the artist und Private Collection  
© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

Zwei Männer machen sich an einem Boot zu schaffen. Der eine hält die Hand in die Hüfte gestützt, der andere zieht das Boot an einem Seil ins Wasser. Über dem Heck tauchen wie Geister die Köpfe zweier Frauen auf. Sie erscheinen wie Ahninnen, die in der Erinnerung wachgehalten werden. Ihnen gegenübergestellt, auf der linken Seite, findet sich ein riesenhafter Männerkopf, der geradewegs aus dem Bild blickt. Seine Augenbrauen bilden das Ende einer sich schlängelnden Spur, die als Flaschengeist über dem Boot wacht. Michael Armitage beschränkt sich in diesem zurückhaltenden Bild auf sandfarbene, blassgrüne und graue Farbtöne. Manche der Linien erinnern an Intarsien oder die transparenten Porträts von Francis Picabia. Die gemilderten Kontraste und verflüssigten Formen ähneln dem Werk von Jak Katarikawe, einen 1940 in Uganda geborenen Maler.

## ***Mother's Milk, 2022***

Öl auf Lubugo-Rindentuch

Michael Armitage sucht nach dem Unbehaglichen, dem Traumatisierenden und bricht dafür mit gewöhnlichen Blickweisen. Was geschieht, wenn nicht die Tiere uns Menschen, sondern wir sie mit Nahrung versorgen? Eine Frau ist in ein hölzernes Gerüst eingespannt. Sie schwebt bäuchlings über einem Zwinger. Im Inneren sind Ferkel zu sehen, die die Frau an ihren Brüsten stillt. Armitage malt das Bild in klaren Kontrasten. Das Gelb des Bodens bildet den Grund für die Körper der Stillenden und der Tiere. Ihre Haut zeigt verschiedene Nuancen von Rot und Rosa.



*Mother's Milk, 2022*

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and Christen Sveaas Art Collection

© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

## **Witness, 2022**

Öl auf Lubugo-Rindentuch



Witness, 2022

Foto: Markus Tretter

Courtesy of the artist and White Cube

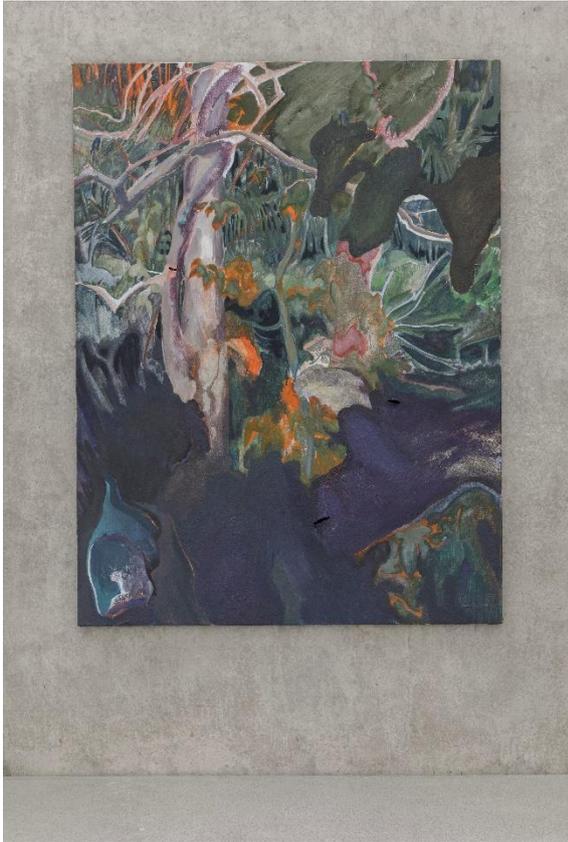
© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

Affen halten uns Menschen einen Spiegel vor. Ihr Verhalten ist uns auf unangenehme Weise vertraut. Michael Armitage interessiert sich für die psychologischen Effekte dieser Beziehung. Sein Gemälde lädt dazu ein, die Perspektive zu wechseln. Es zeigt die Erinnerungen eines Affen. Das Tier, das einem Motiv Albrecht Dürers entlehnt ist, sitzt angekettet auf einer Terrasse. Der Affe wird zum "Zeugen" – so der Titel – des Menschlichen. Aus seinem Kopf steigen Gedankenblasen auf. Menschliche Köpfe umkreisen ihn wie aufdringliche Geister.

## **Forest, 2022**

Öl auf Lubugo-Rindentuch

Einige von Michael Armitages Gemälden entführen in verträumte Vegetationen. Die Landschaften wirken paradiesisch und beseelt. Doch Löcher und Nahtstellen des Lubugo übersähen die Leinwände wie Wunden. Ihre Narben durchbrechen das Wohlgefühl der Idyllen. *Forest* lässt eine solche Doppelbödigkeit auf den ersten Blick vermissen. Armitage malt einen tropischen Wald, der berauschend wirkt. Pflanzen wachsen aus einem Wasser in tiefem Violett. Von dort strömt ihr farbiger Saft in komplementären Kontrasten. Aus einem Geäst in zartem Lila und vor nassem Grün sprießen orangene Blüten. Doch trägt nicht auch hier der Schein des betörenden Dickichts?



*Forest, 2022*  
Foto: Markus Tretter  
Courtesy of the artist und Fondation Beyeler, Riehen/Basel  
© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

***Three Boys at Dawn, 2022***  
Öl auf Lubugo-Rindentuch



*Three Boys at Dawn, 2022*  
Foto: Markus Tretter  
Courtesy of the artist und White Cube  
© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

Das Gemälde ist von feinen, sinnlichen Linien durchzogen. Wäre nicht die raue Oberfläche des Rindenstoffes, ließe sich bei diesem Werk an Seidenmalerei oder Batik denken. In der Bildmitte zeigen sich die schlanken Hälse dreier Flamingos. Die Tiere wirken elegant und verführerisch. Die Szene spielt kurz nach Sonnenaufgang, wenn der morgendliche Berufsverkehr einsetzt. Menschen versuchen den Pendlerzug zu erwischen. Drei Männerköpfe sind zu erkennen. Es sind Straßenjungen, die Klebstoff inhaliert haben. Von den Drogen weggetreten, dösen sie vor sich hin, um ihr Schicksal vergessen zu machen.

*“Initially I had been thinking about how to represent both the seduction or the draw of glue and the effect. And I thought the flamingo is quite an appropriate animal, because of how it feeds. Which is through a filter in its beak. And it filters the water to take what it needs out. And it’s also extremely beautiful and attractive and seductive.”*

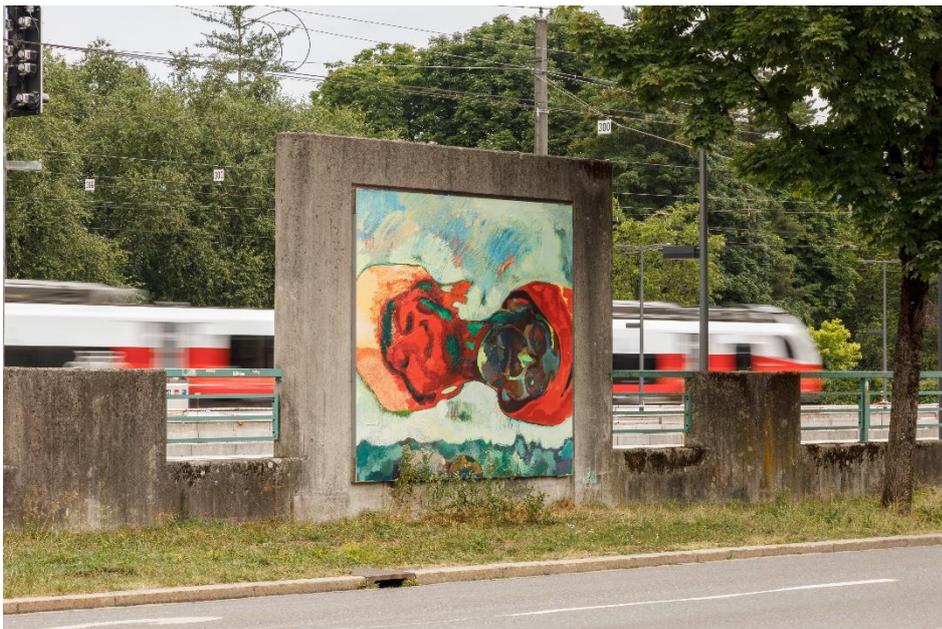
Michael Armitage, 2023

## BILLBOARDS

Die Billboards an der Bregenzer Seestraße, der meist frequentierten Straße der Stadt, sind fester Bestandteil im Programm des Kunsthaus Bregenz. Sie erweitern die jeweilige KUB Ausstellung in den öffentlichen Raum. Ausschnitte von Michael Armitages beeindruckenden Gemälden werden während der Sommermonate im Bregenzer Stadtraum zu bewundern sein.



KUB Billboards  
*Warigia*, 2022  
Foto: Markus Tretter  
Courtesy of the artist  
© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz



KUB Billboards  
*Tea Picker*, 2023  
Foto: Markus Tretter  
Courtesy of the artist  
© Michael Armitage, Kunsthaus Bregenz

# REFERENZEN

## Einflüsse und Referenzen

Die Arbeiten von Michael Armitage lassen Einflüsse von einer Vielzahl an Künstler\*innen erkennen, u.a.:

- Pablo Picasso
- Francisco de Goya
- Édouard Manet
- Paul Gauguin
- R.B. Kitaj
- Egon Schiele

Viele Kompositionen der im Kunsthaus Bregenz gezeigten Gemälde verweisen auf die europäische Kunstgeschichte. Immer wieder gibt es Referenzen zu Motiven Alter Meister und den Werken namhafter Maler. Hier ein paar Beispiele:

- Edgar Degas: *Junge Spartaner beim Training*, um 1860
- Albrecht Dürer: *Maria mit der Meerkatze*, 1498
- Paul Gauguin: *Vision nach der Predigt*, 1888
- Francisco de Goya: *Lächerliche Torheit*, 1815–1819
- Hans Holbein der Jüngere: *Der Leichnam Christi im Grabe*, 1521–22
- Tizian: *Mariä Himmelfahrt*, 1516–18

Aber auch Künstler\*innen aus seiner Heimat Kenia sind Inspiration und Vorbild:

- Sane Wadu (\*1954 Nairobi, Kenia)
- Meek Gichugu (\*1969 Nairobi, Kenia)
- Wangechi Mutu (\*1972 Nairobi, Kenia)
- Magdalena Odundo (\*1950 Nairobi, Kenia)

## Stilmittel & wiederkehrende Themen bei Michael Armitage

- Geschichte und tagespolitische Ereignisse
- Lokale Rituale und politische Kundgebungen
- Pflanzenwelt und Tierleben
- Religion
- Fauvismus
- Soziale Medien
- Tradition & Moderne

## Lubugo-Rindentuch

Das Material wird vom Baum der Natalfeige gewonnen und durchläuft einen arbeitsintensiven Herstellungsprozess: Die innere Baumrinde unter der Borke wird vom Baum abgeschält, gebrannt und mit einem Holzhammer weichgeklopft, um schließlich getrocknet und zusammengenäht zu werden. Die so entstehenden Tuchstücke sind unregelmäßig und von sichtbaren Rissen und Löchern auf ihren unebenen Oberflächen gezeichnet. Als Malgrund verortet das Material Michael Armitages künstlerische Praxis im kulturellen Kontext Ostafrikas: Lubugo wird in Uganda für rituelle Zwecke verwendet und traditionell als Bestattungstuch eingesetzt.

### Video-Link zum Herstellungsprozess

[https://www.youtube.com/watch?v=Vretnx8FK9s&ab\\_channel=Antoniobukhar](https://www.youtube.com/watch?v=Vretnx8FK9s&ab_channel=Antoniobukhar)



Herstellung von  
Lubugo-Rindentuch  
in Uganda

## Interviews & Videobeiträge

Meet the Artist *Michael Armitage* | Art Basel (05.07.2023) | Dauer: 05:22

- [https://www.youtube.com/watch?v=\\_hOxyPTisRw&ab\\_channel=ArtBasel](https://www.youtube.com/watch?v=_hOxyPTisRw&ab_channel=ArtBasel)

Artist Michael Armitage on his formative encounters with art | Louisiana Channel (16.09.2021) | Dauer: 06:01

- [https://www.youtube.com/watch?v=2iRpdQk-QV8&ab\\_channel=LouisianaChannel](https://www.youtube.com/watch?v=2iRpdQk-QV8&ab_channel=LouisianaChannel)

Painting overlooked stories from Kenya Artist Michael Armitage | Louisiana Channel (06.08.2021) | Dauer: 14:23

- <https://www.youtube.com/watch?v=JvFwgxVAMus>

Beyond White Cube: Anna Ferrari on Michael Armitage's *Paradise Edict* at The Royal Academy of Arts | White Cube (17.06.2021) | Dauer: 04:22

- [https://www.youtube.com/watch?v=R6pkHD\\_OSDs&list=PLSf1LQVUcZ6BVIUHBHKf-zH\\_XhawRthdj&index=3&ab\\_channel=WhiteCube](https://www.youtube.com/watch?v=R6pkHD_OSDs&list=PLSf1LQVUcZ6BVIUHBHKf-zH_XhawRthdj&index=3&ab_channel=WhiteCube)

## ALLGEMEINES

**Fotografieren** ist erlaubt. Jedoch bitte immer ohne Blitz.

**Die Kunstwerke dürfen nicht berührt werden!**

Für die Führungen sind im untersten Schubfach bei der Kasse Folien mit **Anschauungsmaterialien** hinterlegt, die verwendet werden können. Bitte immer wieder zurücklegen.

Die **Lehrer\*inneninfomappe** ist online verfügbar und kann gerne für eine Selbstführung genutzt werden. Gruppen sollten dennoch ihren Besuch vorab in der Vermittlung anmelden.

Den **Kinderbegleiter** ENTDECKEN gibt es kostenlos an der Kasse und auf der Homepage zum Herunterladen. Damit können Kinder die Ausstellung alleine oder zusammen mit ihren Eltern spielerisch entdecken. Ein Mäppchen mit Stiften kann an der Kasse ausgeliehen werden.

Der **KUB Koffer** im Atelier steht für die Kinderkunst aber auch für Workshops mit Kindergärten und Schulklassen zur Verfügung. Darin befinden sich passend zur Ausstellung unterschiedliche Materialien, Fotos, kleine Gegenstände zum Anfassen und vieles mehr.

# VERMITTLUNGSFORMATE

## Elementar- und Grundstufe (4–10 Jahre)

Nach einer dialogischen Führung durch die Ausstellung ist es möglich, den behandelten Themen entsprechend, mit den verschiedensten Materialien und Techniken die gewonnenen Eindrücke im KUB Atelier praktisch zu verarbeiten.

- **Farbe, fertig, los!**

Die Gemälde von Michael Armitage sind riesengroß und kunterbunt. Welche Farben verwendet er am häufigsten? Welche tauchen gar nicht auf? Was passiert, wenn man Farben mischt und was, wenn man Weiß dazu gibt? Was sind deine Lieblingsfarben? Experimentiert mit Farbe und Pinsel auf Papier.

**Benötigtes Material:** Papier, Acrylfarben, Paletten, Pinsel, Wasserbecher

- **Malen auf Natur**

Der Künstler Michael Armitage malt auf eine ganz besondere Unterlage: Lubugo. Es stammt von der Rinde des Feigenbaumes. Die Bäume wachsen in Afrika. Die Rinde wird vorsichtig mit einem Messer vom Baum abgeschält, gebrannt und weichgeklopft. Am Ende liegen die Rindentücher zum Trocknen in der Sonne aus. Der Maler näht sie zusammen und benutzt sie als Leinwand. Schaut euch die Bilder genau an. Wo seht ihr Nähte, wo Löcher? Ihr könnt nun selbst mit dünnen Pinseln und Farbe auf Naturmaterial malen.

**Benötigtes Material:** Naturmaterialien (Stöcke, Rinden, Steine...), dünne Pinsel, Farben

- **Geschichten erzählen**

Die großen Bilder stecken voller Geschichten. Sucht euch ein Bild aus und setzt euch davor. Was könnt ihr sehen? Gibt es Menschen, Tiere oder Pflanzen? In welchem Land sind wir hier? Woran erkennt man das? Erzählt gemeinsam eine Geschichte zu dem Bild und lasst das Bild, die Personen und Tiere miteinander sprechen.

**Benötigtes Material:** Papier & Stift

- **Traum - Bilder**

Einige Bilder erinnern an Träume. Auf einem Bild schweben zwei knallrote Köpfe über der Landschaft. Manchmal hat man das Gefühl, die Figuren tauchen wie aus dem Nichts auf. Was träumst du? Was war dein schönster Traum? Kann man am Tag träumen und im Traum fliegen? Wir reden über Träume und malen unsere eigenen Traumbilder. Mit Wachsmalfarben auf Papier kannst du deinen schönsten oder schlimmsten Traum malen und am Ende mit schwarzer oder blauer Zaubertusche überstreichen. Schon leuchtet dein Traum aus der Nacht.

**Benötigtes Material:** Wachsmalfarben, schwarze / blaue Tusche

- **Vielfalt und Toleranz**

Michael Armitage ist in Nairobi aufgewachsen und hat viele Jahre in London gelebt und gearbeitet. Die unterschiedlichen kulturellen Einflüsse und künstlerischen Traditionen fließen in seine Werke ein. Was bedeutet Heimat? Wie blicken wir auf das Eigene, wie auf das Fremde? Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung im Umgang mit Minderheiten und das Hinterfragen eigener Vorurteile.

Eine Kooperation mit der youngCaritas Vorarlberg

## **Sekundarstufe (10–18 Jahre)**

Für ältere Schüler\*innen bietet die Ausstellung ebenfalls viele Möglichkeiten für spannende Diskussionen und Begegnungen mit Malerei.

- **Was ist Lubugo?**

Alle Gemälde von Michael Armitage sind auf Lubugo gemalt. Lubugo ist ein Material, das in Uganda bekannt ist und aus Baumrinde hergestellt wird. Das Volk der Baganda gewinnt Lubugo aus der inneren Rinde des Mutuba-Baums, der Natalfeige. Die Bäume werden nach der Häutung mit Bananenblättern umhüllt und eingewickelt, sodass die Rinde nachzuwachsen kann. Die gehäutete Rinde wird in einem aufwendigen Verfahren gewaschen, geräuchert, geklopft und zum Trocknen ausgelegt. Das Verfahren ist über 700 Jahre alt. Lubugo kommt in Uganda traditionell als Leinentuch und für religiöse Zeremonien zum Einsatz. Armitage näht die Rindentücher zusammen, um sie als Malgrundlage zu verwenden. Wenn man genau hinschaut, sieht man Risse, Löcher und Nähte. Sie werden zu einem Teil des Bildes, sie wirken sich auf die Motive und auf die Komposition aus. Näht Stoffe zusammen und malt darauf eure eigenen Geschichten.

**Benötigtes Material:** Stoffe, Nadel, Faden, Farben, Pinsel

- **Zeichnungen**

Neben den insgesamt 17 Gemälden stellt der Künstler 15 Zeichnungen im 1. Obergeschoss aus. Mit Tusche malt er Figuren, die er später zum Teil auf seine großen Gemälde überträgt. Erstellt selbst Körperstudien und experimentiert mit Tusche.

**Benötigtes Material:** Papier, Tusche, Pinsel

- **Schicht für Schicht**

Michael Armitage trägt nicht nur die Farben Schicht für Schicht auf, seine Werke erzählen auch *vielschichtige* Geschichten. Sie beziehen sich auf Vergangenheit und Mythologie. Traumhaftes mischt sich mit aktuellem politischem Geschehen aus seiner Heimat Kenia. Inspiration findet er sowohl in eigenen Kindheitserinnerungen als auch in den Sozialen Medien. Malt

selbst Bilder mit Themen aus den Sozialen Netzwerken und mischt persönliche Erlebnisse, Landschaften und Orte mit hinein.

**Benötigtes Material:** Acrylfarben, Pinsel, Papier

- **Vielfalt und Toleranz**

Michael Armitage ist in Nairobi aufgewachsen und hat viele Jahre in London gelebt und gearbeitet. Die unterschiedlichen kulturellen Einflüsse und künstlerischen Traditionen fließen in seine Werke ein. Was bedeutet Heimat? Wie blicken wir auf das Eigene, wie auf das Fremde? Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung im Umgang mit Minderheiten und das Hinterfragen eigener Vorurteile.

Eine Kooperation mit der youngCaritas Vorarlberg

**Michael Armitage**

**PATHOS AND THE TWILIGHT OF THE IDLE**

*Themen: Rassismus, Heimat, Tradition, Moderne, Afrika, Vielfalt - Toleranz*

---

Literaturliste

---

**RASSISMUS**

- Abuzahra, Amani  
Ein Ort namens Wut - Die emotionale Landkarte der Marginalisierten und was Rassismus mit Gefühlen macht, 2023, Kremayr und Scheriau
- Amjahid, Mohamed  
Der weisse Fleck - Eine Anleitung zum antirassistischem Denken, 2022, Piper
- Brokowsky Shekete, Florence:  
Mist, die versteht mich ja - Aus dem Leben einer Schwarzen Deutschen, 2021, Orlanda Frauenverlag
- Morrison, Toni  
Die Herkunft der anderen. Über Rasse, Rassismus und Literatur, 2018, Rowohlt
- Ogette, Tupoka  
Und jetzt du - Rassismuskritisch leben, 2022, Penguin
- Olorunnipa, Toluse  
I cant breathe - George Floyds Leben in einer rassistischen Welt, 2022, S. Fischer

**RASSISMUS KINDERBUCH**

- Daynes, Katie  
Was ist Rassismus?, 2022, Usborne
- Jewell, Tiffany  
Das Buch vom Anti Rassismus - 20 Lektionen, um Rassismus zu verstehen und zu bekämpfen, 2020, Zuckersüß Verlag
- Hödl, Saskia  
Steck mal in meiner Haut - Antirassismus, Aufklärung und Empowerment, 2022, Edition Michael Fischer
- Kaiser, Lisbeth  
Rosa Parks (Little People, Big Dreams), 2019, Insel Verlag

**HEIMAT**

- Schmid, Wilhelm  
Heimat finden - Vom Leben in einer ungewissen Welt, 2021, Suhrkamp
- Busek, Erhard  
Heimat, 2020, Kremayr und Scheriau
- Jügler, Matthias (Hrsg)  
Wie wir leben wollen - Texte für Solidarität und Freiheit, 2016, Suhrkamp
- Rossmann, Eva  
Fluchtwege - Neue Texte über Fremdsein und Heimat, 2016, Czernin

- Schreiber, Daniel  
Zuhause. Die Suche nach dem Ort, an dem wir leben wollen, 2018, Suhrkamp Verlag
- Stanisic, Sasa  
Herkunft, 2020, btb Verlag

#### **HEIMAT KINDERBUCH**

- Scharmacher Schreiber, Kristina  
Was ist Zuhause?, 2022, Julius Beltz
- Ellis, Carson  
Zuhause, 2016, Nord Süd Verlag
- Crvenkovska, Biljana S. | Kosturanov, Vane  
Zuhause – Eine Geschichte über das Verlieren und Finden von Heimat, 2022, Dragonfly
- Kobald, Irena  
Zuhause kann überall sein, 2022, Knesebeck Verlag
- Krug, Nora  
Heimat, 2020, Penguin

#### **AFRIKA**

- Dipo Faloyin  
Afrika ist kein Land, 2023, Suhrkamp
- Bogner Sophia, Hertzberg Paul  
Jenseits von Europa – Was afrikanische Unternehmerinnen und Unternehmer besser machen, 2022, Econ
- Asserate, Asfa Wossen  
Die neue Völkerwanderung - Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten, 2016, Propyläen
- Maathai, Wangari:  
Afrika mein Leben - Erinnerungen einer Unbeugsamen, 2008, DuMont Literatur
- Lanting, Frans  
Into Africa - Der Zauber eines einzigartigen Kontinents, 2017, Knesebeck
- French, Howard W.  
Afrika und die Entstehung der modernen Welt, 2023, Klett Cotta

#### **AFRIKA BELLETRISTIK:**

- Gurnah, Abdulrazak  
Die Abtrünnigen, 2023, Penguin
- Amal, Djaili Amadou  
Die ungedulden Frauen, 2022, Orlanda Frauenverlag
- Gurnah, Abdulrazak  
Nachleben, 2022, Penguin
- Sarr, Mohamed Mbougar  
Die geheimste Erinnerung der Menschen, 2022, Hanser
- Adichie, Chimamanda Ngozi  
Heimsuchungen – 12 Erzählungen, 2021, S. Fischer Verlag
- Adichie, Chimamanda Ngozi  
Die Hälfte der Sonne, 2021, S. Fischer Verlag

## **AFRIKA KINDERBUCH**

- Chakanetsa, Kim  
Afrika – Kreuz und quer durch einen bunten Kontinent, 2023, Gerstenberg Verlag
- Rousseau, Stefan  
Afrika - Für Kinder erzählt, 2009, Knesebeck
- Sylvain, Victor  
Das rote Trikot – Eine afrikanische Reise, 2013, Aladin Verlag

## **VIELFALT - TOLERANZ**

- Slimani, Leila  
Warum so viel Hass?, 2019, btb
- Gauck, Joachim  
Toleranz – Einfach schwer, 2020, Goldmann

## **VIELFALT - TOLERANZ KINDERBUCH**

- Fornasari, Eleonora  
Zehn Ideen für mehr Toleranz, 2022, White Star
- Labor Atelieregemeinschaft  
Ich so du so, 2017, Julius Beltz
- Taube, Anna  
Bunt! Geschichten vom Verschiedensein und Zusammenhalt, 2023, Penguin
- Farina, Marcos  
Du und ich und alle Anderen, 2020, Die Gestalten Verlag

[www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at)  
[www.bregenz.at/stadtbuecherei](http://www.bregenz.at/stadtbuecherei)

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!